

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	56. Plenarsitzung Gemeinderat
SPD-Gemeinderatsfraktion	Termin:	16.12.2008
vom: 06.11.2008	Vorlage Nr.:	1616
eingegangen: 06.11.2008	TOP:	20
	Verantwortlich:	öffentlich
		Dez. 6
Messe-Areal: Entwicklung von Perspektiven mit der Stadt Rheinstetten		

- Kurzfassung -

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen des Bürgermeisteramtes zu den Punkten des oben genannten Antrags zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, mit dem Nachbarschaftsverband Karlsruhe Kontakt wegen der Erarbeitung eines planerischen Gesamtkonzepts für das Areal zwischen der Messe Karlsruhe und der Heidenstückersiedlung aufzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

1. Die Stadt Karlsruhe entwickelt zusammen mit der Stadt Rheinstetten eine Perspektive für die Gesamtentwicklung des Areals südlich der Gemarkungsgrenze zu Karlsruhe und östlich der B 36.

In einer Gesamtbetrachtung des Areals um die Messe Karlsruhe sollte auch der Bereich nördlich der Gemarkungsgrenze bis zur Heidenstückersiedlung auf Karlsruher Stadtgebiet einbezogen werden.

Eine langfristig planerische Gesamtkonzeption für dieses Gebiet sollte vom Nachbarschaftsverband als Träger der vorbereitenden Bauleitplanung im Rahmen der mittelfristigen anstehenden Fortschreibung des Flächennutzungsplanes erarbeitet werden. Die Städte Rheinstetten und Karlsruhe sind Mitgliedsgemeinden des Nachbarschaftsverbandes. Dabei sollen auch die Rahmenbedingungen und Vorgaben aus den vorliegenden Gutachten zum Projekt der Firma EDEKA sowie übergeordnete Vorgaben und landesplanerische Zielsetzungen des Regionalplanes berücksichtigt werden (siehe auch Ausführung zu Punkt 2).

2. In den Gesprächen mit der Stadt Rheinstetten wirkt die Stadtverwaltung darauf hin, dass mögliche künftige Bebauungen, die für die Karlsruher Bevölkerung belastenden Auswirkungen, insbesondere in klimatischer Hinsicht, haben könnten, ausgeschlossen werden.

Das Gesamtareal zwischen der Messe Karlsruhe und der Heidenstückersiedlung ist im Regionalplan Mittlerer Oberrhein, 2003, als Grünstreifen ausgewiesen, in der eine Bebauung grundsätzlich ausgeschlossen ist.

Das Vorhaben der Firma EDEKA liegt nicht in der Grünstreifen des Regionalplanes. Damit ist hier eine Bebauung unter Berücksichtigung regionalplanerischer Vorgaben grundsätzlich möglich.

Die Ausführungen zur langfristigen Gesamtkonzeption beziehen sich auf etwaige künftige bauliche Nutzungen im fraglichen Bereich über das EDEKA-Fleischwerk hinaus.

Gespräche mit der Stadt Rheinstetten sollten unter dem „Dach“ des Nachbarschaftsverbandes im Rahmen der Überlegungen zur langfristigen planerischen Gesamtkonzeption für das angesprochene Areal geführt werden. Hierzu ist aber erst eine Meinungsbildung innerhalb der Stadt Karlsruhe erforderlich, weil sich die Stadt dadurch für ihr Gebiet ja auch selbst bindet.